

**Konzept
der Waldgruppe
des
Waldorfkindergartens
Bamberg e.V.**

Inhalt

1	Einrichtung	3
2	Betreuungszeiten	3
3	Exemplarischer Tagesablauf	3
4	Beiträge und Finanzierung	4
5	Lage	4
6	Hygiene und Sicherheit	4
7	Ernährung	5
8	Aufnahme von neuen Kindern	5
9	Pädagogische Arbeit	5
10	Der Wald als Erfahrungs- und Lernort	6
11	Basiskompetenzen	6
11.1	Körper und Bewegungskompetenz	6
11.2	Sinnes und Wahrnehmungskompetenz	7
11.3	Sprachkompetenz	8
11.4	Kreativitäts- und Phantasiekompetenz	8
11.5	Sozialkompetenz	8
11.6	Konzentrations- und Motivationskompetenz	9
11.7	Ethische und moralische Kompetenz	9
12	Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Beschwerdemanagement	9

1 Einrichtung

Die Waldgruppe des Waldorfkindergartens ist eine Gruppe für 18 bis 20 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Begleitet werden sie von zwei Fachkräften und einer Zusatzkraft.

2 Betreuungszeiten

Die Waldgruppe öffnet um 7.00 Uhr und endet um 15 Uhr.

3 Exemplarischer Tagesablauf

7.00 Uhr bis 8.45 Uhr

Ankommen der Kinder und Freispielzeit, Frühstücksvorbereitung

9.00 Uhr bis 9.15 Uhr

Morgenkreis

9.15 Uhr

Gemeinsames Frühstück

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freispiel im angrenzenden Wald

11.30-12.00

Mittagskreis mit Geschichte, Liedern oder Spielen

12.00-12.15

Erste Abholzeit, Vorbereitung auf das Mittagessen

12.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Mittagessen

13.00 Uhr bis 13.15

Abholzeit

13.30-14.30

Ruhezeit

(Schlafenszeit im Bauwagen für die 3 bis fünfjährigen Kinder, Vorlesen und Ruhezeit für die Königskinder)

14.30 bis 15.00

Abholzeit und Ende der Waldgruppe

4 Beiträge und Finanzierung

Der Waldorfkindergarten Bamberg e.V. ist ein anerkannter Verein, der Kindergarten wird von der Stadt Bamberg gefördert. Es werden Elternbeiträge erhoben, die den Beiträgen der Kindergartengruppen des Kindergartens entsprechen.

Darüber hinaus sind wir auf die Mitarbeit von Eltern angewiesen.

5 Lage

Die Waldgruppe hat einen Bauwagen auf einem Grundstück am Ziegelhüttenweg 10 in Gaustadt. Die Kinder können mit dem Fahrrad oder zu Fuß direkt an das Grundstück gebracht werden.

6 Hygiene und Sicherheit

Am Grundstück gibt es eine Komposttoilette. Frischwasser wird täglich in Milchkanen von dem benachbarten Pferdehof geholt. Für die Waldgruppe gelten die für jede Einrichtung üblichen Vorschriften.

Die Waldgruppe unterliegt der Sicherheitsvorsorge. Die häufig aufgesuchten Plätze werden von den Erziehern kontrolliert. Bei Sturm und Starkregen, bleiben wir am Grundstück. Für den Fall besonders gefährlicher Wetterlagen steht der Bauwagen zur Verfügung und als Ausweichort der Kindergarten.

Auf besondere Gefahren werden die Eltern im Aufnahmegespräch hingewiesen (z.B. Impfungen, Sonnenschutz und Zeckenschutz).

Der Wald ist als Aufenthaltsraum weit weniger problematisch als viele Menschen annehmen. Die Kinder lernen durch die besonders aktive und geschulte Motorik Unfälle zu vermeiden.

7 Ernährung

Im Waldorfkindergarten spielt die Ernährung eine besondere Rolle. Wir sehen sie als Grundlage für die seelisch-geistige Entwicklung der Kinder. Das Essen im Waldorfkindergarten Bamberg wird täglich frisch und biologisch überwiegend in Demeter-Qualität zubereitet.

Hier kann die Waldgruppe vom Kindergarten beliefert werden. Das gemeinsame Frühstück wird täglich frisch vor Ort zubereitet. Auf unserem Grundstück haben wir die Möglichkeit, Gartenbeete zu kultivieren. So werden die Kinder erleben können, wie selbstgepflanztes Gemüse gedeiht und weiterverarbeitet werden kann. Unsere Hühner legen täglich Eier, auch hier erleben die Kinder unmittelbar, wie das geschieht.

8 Aufnahme von neuen Kindern

Zum gegenseitigen Kennenlernen führen wir ausführliche Aufnahmegespräche nach Vereinbarung. Um den Kinder das Ankommen im Kindergarten zu erleichtern, wird vor der Aufnahme ein Hausbesuch gemacht. Die Eingewöhnung wird nach dem Berliner Model durchgeführt. Die Aufnahmekriterien des Waldorfkindergartens sind auch für die Waldgruppe geltend.

9 Pädagogische Arbeit

Die Grundlage unserer Arbeit ist die anthroposophische Menschenkunde Rudolf Steiners. In jedem Kind ist eine unantastbare Individualität veranlagt. Wir möchten das Kind auf seinem Weg begleiten, seine Bestimmung und Aufgabe in unserer Zeit zu finden.

Unser Kindergarten soll ein Ort der Entwicklung für Kinder und Erwachsene sein. Wir möchten altersgemäße Entwicklungsbedingungen schaffen und so den Schutz der Kindheit zur Grundlage unseres pädagogischen Alltags machen. Ebenso werden die Erwachsenen immer Lernende bleiben und offen für die Impulse unserer Zeit. Erziehung ist immer auch Selbsterziehung.

Als Gruppe des Waldorfkindergartens pflegen wir das Prinzip der kollegialen Leitung und Verwaltung. Der Kindergarten arbeitet mit WzQ, einem speziell für anthroposophische Einrichtungen entwickeltes Konzept der Qualitätssicherung.

Der regelmäßige Austausch mit den Eltern in Elternabenden und Entwicklungsgesprächen sind ein wichtiger Teil der Erziehungspartnerschaft,

die wir für die gesunde Entwicklung der Kinder für unabdingbar halten. Regelmäßig werden auch Vorträge zu verschiedenen Themen organisiert.

Wir feiern mit den Kindern die christlichen Feste im Jahreslauf. Einige dieser Feste werden gemeinsam mit den Eltern gefeiert.

10 Wald und Garten als Erfahrungs- und Lernort

Im direkten Erleben und dem Eingebunden sein in den Jahreslauf der Natur können die Kinder vielfältige Erfahrungen machen. Die Stille des Waldes, die Geräusche der Tiere, das Erleben der Wetterlagen. Der Bewegungsdrang der Kinder kann im Wald ausgelebt werden.

In unserem Garten können die Kinder Kultur schaffende Tätigkeiten, wie das Kultivieren von Gartenbeeten erleben. Es muss auch immer wieder etwas repariert oder neu gebaut werden, das für unseren Bauwagen oder für unser Grundstück wichtig ist.

Zu unserer Gruppe gehören acht handzahme Hühner und ein Hahn. Diese müssen täglich gefüttert und ausgemistet werden. Die gelegten Eier werden von den Kindern gesammelt.

11 Basiskompetenzen

11.1 Körper und Bewegungskompetenz

Der Wald bietet hier besonders viele Möglichkeiten. Das Wandern durch den Wald, sehr unterschiedliches Gelände, Bäume und Büsche laden zum Klettern und Balancieren und zum Bauen ein.

Aus Tannenzapfen, Ästen, Lehm und den verschiedensten Dingen, die im Wald zu finden sind, können die Kinder große und kleinere Dinge bauen. Während der Zeit im Garten können die Kinder erleben, wie die Gartenbeete gepflegt und die Hühner versorgt werden. Holz für den Ofen und die Feuerstelle muss gehackt werden. Hier können die Kinder helfend dabei sein, bzw. den Erwachsenen bei einer sinnvollen Tätigkeit erleben. Das hilft den Kindern selbst gut in ein eigenes Spiel zu finden.

So kann sowohl die grob- als auch die feinmotorische Entwicklung gut ausgebildet werden.

11.2 Sinnes und Wahrnehmungskompetenz

Im Wald finden die Kinder eine Umgebung vor, in der die Sinne besonders gut auf sehr natürliche Art und Weise geschult werden können. Die Stille im Wald, die natürlichen Geräusche wie zum Beispiel das Blätterrauschen, das Zwitschern von Vögeln und das Rascheln von kleinen Tieren im Laub. Das direkte Erleben der verschiedenen Wetterverhältnisse, die verschiedenen Gerüche im Wald. Dies alles sind Sinneseindrücke, die direkt auf die Kinder wirken und die Entwicklung der Sinne fördern.

11.3 Sprachkompetenz

Zunächst brauchen die Kinder, um ihre Sprache gut entwickeln zu können, Erwachsene, die ihnen als Vorbild dafür dienen. Jahreslauf werden Geschichten und Märchen erzählt, Fingerspiele gespielt und Lieder gesungen. Auch hier sind wir als erwachsene Vorbilder, an denen sich die Kinder orientieren. Regelmäßig einmal in der Woche findet Eurhythmie statt. Hier werden kleine Geschichten in Bewegung umgesetzt. So lernen die Kinder, Sprache auch über Bewegung aufzunehmen.

11.4 Kreativitäts- und Phantasiekompetenz

Im Bauwagen haben die Kinder einfache Spielsachen wie im Waldorfkindergarten. Klötze, Tücher, Knotenpuppen, Seile und so weiter. Für die Gartenarbeit stehen Schaufel und Eimer bereit. Im Wald können die Kinder die Materialien nehmen, die dort zu finden sind. So kann aus einem Stock ein Kochlöffel, ein Spaten und Ähnliches werden. Tannenzapfen können als Puppen dienen, der Phantasie der Kinder sind hier keine Grenzen gesetzt. Mit Lehm kann geknetet und mit Erdfarben kann gemalt werden. Der Jahreszeit entsprechend können aus den Naturmaterialien, die im Wald zu finden sind, kleine Dinge hergestellt werden.

11.5 Sozialkompetenz

Das Fehlen der räumlichen Grenzen lässt die Kinder erleben, wie wichtig es ist, in einer Gemeinschaft Absprachen zu treffen und diese einzuhalten. Die Kinder lernen, sich an Grenzen zu halten, erleben aber auch ihre eigenen bisweilen deutlich. Wenn man in der freien Natur unterwegs ist, ist es von entscheidender Bedeutung, auf einander Rücksicht zu nehmen. Die Kinder werden hingeführt, sich gegenseitig zu unterstützen und besonders auch auf die „schwächeren“ Kinder zu achten.

Im Wald erleben die Kinder täglich die Schönheit der Natur. Sie sehen besondere Pflanzen, Tautropfen, verschiedene Rinden. Sie können Pflanzen, Vögel, kleine Insekten und manchmal auch Rehe oder Hasen beobachten.

Die Kinder bekommen ein Gefühl für die Schönheit der Natur und wie wichtig es ist diese zu schützen und zu erhalten.

Wie wichtig es ist, keinen Müll im Wald liegen zu lassen oder aber auch keine Nester von Tieren zu zerstören. So wird das Umweltbewusstsein der Kinder im täglichen Erleben gestärkt.

11.6 Konzentrations- und Motivationskompetenz

Der Wald bietet den Kindern die beste Umgebung, um in ein vertieftes phantasievolles Spiel zu finden. Die reizarme Umgebung ermöglicht es den Kindern, aus sich heraus ein Spiel zu entwickeln. Durch eine liebevolle, stabile Beziehung zwischen Kindern und Erziehern wird das Spiel der Kinder getragen. Die sinnvollen Tätigkeiten, die von den Erzieherinnen mit einer positiven inneren Haltung erledigt werden, fördern das Spiel der Kinder.

11.7 Ethische und moralische Kompetenz

Der Waldorfkindergarten ist ein christlicher Kindergarten. Es werden alle christlichen Feste im Jahreslauf mit den Kindern in angemessener Form gefeiert. Bei manchen Festen sind auch die Eltern eingeladen. Die innere Haltung der Erwachsenen ist bei der Feier der Feste entscheidend. In Elternabenden werden die Eltern an die Feste, wie sie bei uns gefeiert werden, hingeführt.

Die Kinder erleben in uns Erwachsenen Vorbilder, auch was die moralische Entwicklung betrifft. So werden wir als Erzieher immer daran arbeiten müssen, diesem Anspruch gerecht zu werden. Die Kinder spüren unser Bemühen. Es ist wesentlich für die Kinder, dass wir als Erwachsene uns nicht verstellen.

Das Zusammensein in einer Gruppe stellt an die Kinder eine Herausforderung dar. Die Erzieher unterstützen die Kinder bei Konflikten.

12 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Beschwerdemanagement

Die Waldgruppe ist Teil des Waldorfkindergartens. So werden auch am Anfang des Kindergartenjahrs ein bis zwei Eltern aus dieser Gruppe gewählt, um Teil des Elternbeirats zu werden.

Circa einmal im Monat findet eine Elternbeiratssitzung statt, an der der Elternbeirat, ein Vertreter des Kollegiums und ein Vorstand teilnimmt. Bei Problemen können sich die Eltern direkt an das Kollegium wenden oder den Weg über den Elternbeirat wählen.

Die Eltern haben das Recht auf mindestens ein Entwicklungsgespräch im Kindergartenjahr für ihr Kind. In den Elternabenden werden pädagogische und organisatorische Themen besprochen.